

## Bekanntmachung

Die 01. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses findet am Donnerstag, den 20.04.2017 statt.

Beginn: 16:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus Kollegiensaal

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 27.10.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1 Verbrennen von Gartenabfällen
  - 4.2 Zuwegung zu Kleingartenanlagen
- 5 Verschiedenes

#### Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 8 Verschiedenes

#### Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Rolf-Peter Zimmer  
Vorsitzender

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 27.10.2016  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende 16:35 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Kollegiensaal

**Anwesend:**

Mitglieder

Herr Kurt Brost  
Frau Erika Lachowski  
Herr Thomas Lewing  
Herr Klaus-Dieter Meyer  
Herr Mathias Miseler  
Frau Claudia Müller  
Frau Maria Quintana Schmidt  
Herr Christian Ramlow  
Herr Gerd Riedel  
Herr Gerd Schlimper  
Herr Rolf-Peter Zimmer

Protokollführer

Herr Wolfgang Sund

von der Verwaltung

Frau Heike Benz  
Herr Andre Kobsch

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahlen
  - 2.1 Wahl des Vorsitzenden/der Vorsitzenden
  - 2.2 Wahl des ersten Stellvertreters/der Stellvertreterin
  - 2.3 Wahl des zweiten Stellvertreters/der Stellvertreterin
  - 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/Einwohnerinnen
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 15.03.2016
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
  - 4.1 Stand zum 2. Teil des Stadtkleingartenentwicklungskonzeptes
  - 4.2 Verbrennen von Gartenabfällen

- 4.3 Information zur Nutzung von Fördermöglichkeiten für Kleingartenvereine
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
- 6 Verschiedenes
- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Stadtkleingartenausschusses sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird bis zur Wahl des neuen Ausschussvorsitzenden durch das älteste Mitglied, Herrn Zimmer, geleitet. Herr Zimmer wird zum Ausschussvorsitzenden gewählt und leitet den weiteren Sitzungsverlauf.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Zimmer eröffnet die 2. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses als ältestes Mitglied des Ausschusses und fragt nach, ob es Bedenken dagegen gibt. Dieses wird von allen Anwesenden verneint.

Herr Zimmer stellt die Tagesordnung zur Diskussion.

Frau Lachowski beantragt, den Tagesordnungspunkt 4.2 von der Tagesordnung zu nehmen. Seitens der Verwaltung wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 4.1 auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Mit den genannten Änderungen stimmen die Ausschussmitglieder der Tagesordnung einstimmig zu.

#### **zu 2 Wahlen**

##### **zu 2.1 Wahl des Vorsitzenden/der Vorsitzenden**

Herr Zimmer bittet die Ausschussmitglieder, Vorschläge zur Wahl des Ausschussvorsitzenden zu nennen.

Herr Ramlow schlägt Herrn Zimmer als Vorsitzenden vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Herr Zimmer stellt den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen      1 Gegenstimme      0 Stimmenthaltungen

Damit ist Herr Zimmer zum Vorsitzenden des Stadtkleingartenausschusses gewählt.

Herr Zimmer übernimmt die Sitzungsleitung und bedankt sich für die Wahl.

## **zu 2.2 Wahl des ersten Stellvertreters/der Stellvertreterin**

Herr Zimmer fragt nach Vorschlägen für den ersten stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Ramlow schlägt Herrn Miseler vor.

Der Vorsitzende lässt über den Vorschlag abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

Somit ist Herr Miseler zum ersten Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden gewählt.

## **zu 2.3 Wahl des zweiten Stellvertreters/der Stellvertreterin**

Herr Lewing schlägt Frau Müller als zweite stellvertretende Vorsitzende vor.

Herr Zimmer lässt über den Vorschlag abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

Somit ist Frau Müller zur zweiten Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden gewählt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sowohl Frau Müller als auch Herr Miseler die Wahl annehmen, bestätigen beide Stellvertreter die Annahme.

## **zu 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/Einwohnerinnen**

Herr Zimmer verpflichtet Herrn Schlimper als sachkundigen Einwohner gemäß § 28 Absatz 2 der KV M-V zur Wahrnehmung seiner Pflichten und Aufgaben im Stadtkleingartenausschuss.

## **zu 3 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 15.03.2016**

Die Ausschussmitglieder stimmen mehrheitlich der Niederschrift der 1. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 15.03.2016 zu.

## **zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen**

### **zu 4.1 Stand zum 2. Teil des Stadtkleingartenentwicklungskonzeptes**

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 1 auf die nächste Sitzung vertagt.

### **zu 4.2 Verbrennen von Gartenabfällen**

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 1 zurückgezogen.

### zu 4.3 Information zur Nutzung von Fördermöglichkeiten für Kleingartenvereine

Frau Lachowski berichtet von einer Veranstaltung im Jahre 2015 anlässlich der Wahl des Bundesverbandes in Rostock, auf der der Minister Backhaus gefragt haben soll, warum es nicht möglich ist, Fördermittel an Kleingartenvereine auszureichen, die mit erhöhten Ausgaben durch Abriss von Lauben auf leerstehenden Parzellen zu tun haben.

Gleichwohl ist diese Frage bei einem Treffen in diesem Jahr mit dem Ministerpräsidenten Herrn Selling gestellt worden, welcher darauf keine Antwort geben konnte, wollte sich aber um eine Beantwortung bemühen.

Frau Lachowski betont noch einmal, dass es für einige Vereine schwierig ist, diese zusätzlichen Kosten zu tragen.

Herr Zimmer präzisiert die Frage von Frau Lachowski in die Richtung, ob von Seiten des Landes entsprechende Gelder bereitgestellt werden können. Diese Frage kann aber nicht im städtischen Ausschuss geklärt werden, betont Herr Zimmer.

Frau Müller erklärt, dass es sich bei den Städtebaufördermitteln um Bundesmittel handelt und diese beim Bund zu beantragen sind.

Herr Brost verweist auf die Mehrbelastung der Kleingartenvereine durch Leerstand. Er betont die Notwendigkeit der attraktiveren Gestaltung der Vereine vornehmlich durch Abriss der ruinösen Lauben und Mahd der leerstehenden Parzellen, damit Anreiz für neue Interessenten geschaffen wird.

Herr Zimmer fragt Herrn Kobsch, ob er Möglichkeiten sieht, wie eine entsprechende Antragstellung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erfolgen kann. Herr Kobsch verweist auf den Landes- und Bundesverband und rät, dort nachzufragen, wie dort der Informationsstand diesbezüglich ist.

Herr Zimmer fragt Herrn Brost, ob es auf Landes – oder Bundesebene Förderprogramme hierfür gibt.

Herr Brost antwortet darauf, dass es angeblich im Städtebauförderprogramm einen Passus geben soll, der den Abriss von Lauben innerhalb der Kleingartenanlagen enthält. Bei einer Rücksprache im Amt für Wirtschaftsförderung wurde Herrn Brost aber mitgeteilt, dass genau diese Förderung im genannten Förderprogramm nicht vorgesehen ist.

Frau Quintana Schmidt regt an, dass alle Fraktionen, die im Ausschuss vertreten sind, auf Landes- und Bundesebene Ansprechpartner suchen sollten, damit ermittelt werden kann, wo ein möglicher Förderantrag gestellt werden kann.

Frau Müller schlägt vor, dass das bestehende Landesförderprogramm für Kleingartenanlagen um diesen Sachverhalt der Förderung von Abrisskosten leerstehender Lauben erweitert wird und fordert alle auf, sich dafür stark zu machen.

Herr Brost entgegnet, dass das bestehende Landesprogramm auf eine Gesamtsumme von 90.000,- € beschränkt ist und damit für die notwendigen Abrisskosten völlig unzureichend ist.

Herr Zimmer verweist darauf, dass der Stadtkleingartenausschuss nur in der Lage ist, Anträge, die vom Kreisverband kommen, zu unterstützen und über die notwendigen politischen Schienen weiterzubefördern.

Herr Lewing erklärt generell die Bereitschaft als Stadtkleingartenausschuss den Kleingartenvereinen hier behilflich zu sein, betont aber die Notwendigkeit, dass von Seiten des Kreisverbandes ein entsprechender Antrag an den Ausschuss mit entsprechender Begründung

gesandt wird und dieser dann nach Einreichung durch den Ausschuss in der Bürgerschaftssitzung beschlossen werden kann.

Herr Zimmer fragt abschließend Frau Lachowski, ob der Kreisverband dem Stadtkleingartenausschuss einen entsprechenden umfänglich begründeten Antrag zukommen lassen kann. Frau Lachowski bestätigt dies.

#### **zu 5        Beratung zu aktuellen Themen**

#### **zu 6        Verschiedenes**

Herr Riedel fragt an, ob es im Zuge des Verkaufes der Flächen in Andershof in der Nähe des ehemaligen LIW für die dort befindlichen Kleingartenparzellen der KGA „Am Bodden“ einen Kaufantrag an die Stadt gegeben hat.

Frau Lachowski erklärt, dass der Kreisverband davon keine Kenntnis hat. Herr Kobsch teilt mit, dass es sich bei den benannten Gartenparzellen um städtische Flächen handelt, die von der Abt. Liegenschaften verwaltet werden und dass der Abt. Liegenschaften diesbezüglich kein Kaufantrag vorliegt.

Herr Zimmer erklärt zu den nächsten Sitzungen des Stadtkleingartenausschusses, dass diese wieder regelmäßig einmal im Quartal stattfinden sollen und Ende Februar/Anfang März die erste Sitzung im neuen Jahr anberaumt werden kann. Er regt an, im Sommer wieder Gartenbesichtigungen durchzuführen.

Zu den folgenden Tagesordnungspunkten besteht kein Redebedarf, somit dankt der Ausschussvorsitzende für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

#### **zu 10       Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil**

gez. Rolf-Peter Zimmer  
Vorsitzender

gez. Wolfgang Sund  
Protokollführung